



-6-

-5-



Glossar:

- Aufmacherseiten: Erste Seiten eines Comics, die Vorschau auf Handlung & Charaktere bieten.

Schildermalerei: Kunst des Malens von Schildern im Stil des 19. Jh.

- Serifen: Verlängerungen an Buchstabenenden.

- Western-Schriften: Schriftarten des Wilden Westens, breite geschwungene Buchstaben.

- Egyptienne-Schriften: Schriftarten mit betonten Serifen aus dem 19. Jh.

- Ursprung: Anfang oder Quelle von etwas.

-7-

-4-

Die Titellaphabete von Comics spiegeln den Inhalt wider und nutzen eine Vielfalt stilistischer Einflüsse seit dem Aufkommen der Underground Comics in den späten 1960er Jahren. Oft sind sie eine Hommage an vergangene Zeiten wie Robert Crumb und Rick Griffin haben eigene Stile entwickelt, inspiriert von verschiedenen Quellen, aber mit ähnlichen Wurzeln. Comicschriften variieren je nach Genre, von machohaften Alphabets für Superhelden bis zu femininen Schnörkelschriften für romantische Geschichten.

romantische Geschichten.

femininen Schnörkelschriften für Alphabets für Superhelden bis zu variieren je nach Genre, von machohaften ähnlichen Wurzeln. Comicschriften verschiedenen Quellen, aber mit eigene Stile entwickelt, inspiriert von Robert Crumb und Rick Griffin haben bekannt für ihre auffällige Form, die den Stil des Comics betont. Künstler wie Verwendung fand. Diese Schriften sind "Cartoon", die als Ursprung aller Comic-Schriften gilt und auch in der Werbung Howard Trafton schuf 1936 die Schrift

- Machohaft: Stark und dominant wirkend.

- Schnörkelschriften: Verzierte, verschnörkelte Buchstaben.

- Hommage: Ehrung oder Würdigung.

- Retro-Displayschriften: Retro-Ästhetik mit modernen Displays.

www.minibooks.ch

-3-



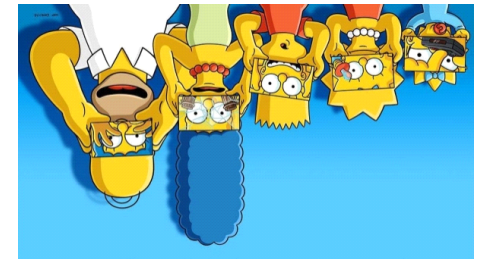
Howard Trafton schuf 1936 die Schrift "Cartoon", die als Ursprung aller Comic-Schriften gilt und auch in der Werbung Verwendung fand. Diese Schriften sind bekannt für ihre auffällige Form, die den Stil des Comics betont. Künstler wie Robert Crumb und Rick Griffin haben eigene Stile entwickelt, inspiriert von verschiedenen Quellen, aber mit ähnlichen Wurzeln. Comicschriften variieren je nach Genre, von machohaften Alphabets für Superhelden bis zu femininen Schnörkelschriften für romantische Geschichten.



Tim Lübbers

Gta 23

-2-



Die Aufmacherseiten eines Comics fungieren als Vorschau auf die Handlung und Charaktere. Sie sind bekannt für ihre auffälligen Schriften, die auf die Schildermalerei des 19. Jahrhunderts zurückgehen. Diese Schriften, inspiriert von Zirkusplakaten mit ihren breit geschwungenen Buchstaben und betonten Serifen in Western- oder Egyptienne-Schriften, verleihen den Comics einen grafisch knalligen Look.